

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

19. April 1948

Blatt 584

Neue Straßen und bessere Kanalisation im Volksprater

Anläßlich des Wiederaufbaues des Volkspraters ist es notwendig, neue Verkehrsflächen zu planen und **eine** Instandsetzung von bestehenden Straßen und Plätzen vorzunehmen. Um den Betrieb ^{Prater} im großen Umfang und in kürzester Zeit möglich zu machen, hat der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten beschlossen, vorerst eine provisorische Herstellung dieser Verkehrswege durch Beschlackung und Bewalzung vorzunehmen. Es besteht dadurch auch während dieses Provisoriums die Möglichkeit, daß alle Anrainer ihre Anschlüsse für Wasser, Strom und Kanal herstellen lassen können, ohne daß zunächst hohe Beträge für die Wiederherstellung von Straßendecken ausgeworfen werden müssen. Natürlich soll der Ausbau der Entwässerung der Straßenoberfläche derartig geschehen, daß sie für den künftigen endgültigen Ausbau mitverwendet werden kann. Ein Betrag von 45.000 Schilling wurde für diese Zwecke vorgesehen.

Der Bau eines Hauptunratkanales im Volksprater wird auch im heurigen Jahr wieder fortgesetzt. Der Gemeinderatsausschuß hat auch für diese Arbeiten Beträge in der Höhe von weit über 300.000 S für das heurige Jahr genehmigt.

Durch diese Arbeiten wird beinahe ein Kilometer Hauptunratkanal im Prater fertig werden; damit werden ungefähr 90% der geplanten Kanalisation im Volksprater ausgeführt sein.

Freitag Gemeinderatssitzung

Der Wiener Gemeinderat ist für Freitag, den 25. ds. 11 Uhr vormittags zu einer Geschäftssitzung einberufen. Die Tagesordnung umfaßt 22 Geschäftsstücke, darunter die Pläne für das Denkmal, das die Gemeinde Wien den Opfern für ein freies Österreich auf dem Zentralfriedhof errichtet, ferner die Beschlußfassung über einige Anträge auf Errichtung von Wohnhausbauten.

Keine Besserung im Ernährungszustand der Wiener Jugend
=====

Das Gesundheitsamt der Stadt Wien berichtet über das Ergebnis der Reihenuntersuchungen, die im 4. Quartal des Jahres 1947 an den Wiener Schulkindern vorgenommen wurden. Es wurden alle schulpflichtigen Kinder der Bezirke 1 bis 21 untersucht, die zum Zeitpunkt der Untersuchung nicht krank oder auf Erholungsurlaub waren. Von insgesamt 85.840 Schülern und Schülerinnen sind 77.716 ärztlich untersucht worden. Das Ergebnis dieser Untersuchung zeigt, daß im Ernährungszustand der Wiener Schulkinder gegenüber den letzten Untersuchungen im Jahre 1946 noch immer keine sichtbare Besserung eingetreten ist. Von den 77.716 untersuchten Kindern wurde nur bei 30.03% ein einigermaßen normaler Ernährungszustand festgestellt und diese Kinder mit I qualifiziert. Es ist zu bemerken, daß diese Qualifikation noch alle jene Kinder einschließt, die ein Untergewicht bis zu 2 kg aufweisen.

In der zweiten Gruppe, deren Zustand "mäßiger" Unterernährung entspricht, wurden 36.11% der Kinder eingereiht. Bei der letzten Untersuchung im Jahre 1946 waren 38.3% der Kinder in der Gruppe II eingereiht worden. Hochgradige Unterernährung wurde bei 33.86% der untersuchten Schulkinder festgestellt, gegenüber 32.3% im Vorjahre.

Es zeigt sich also, daß trotz der unbestreitbaren Besserung unserer Wirtschaftslage und trotz der bereits mehrere Jahre wirkenden ausländischen Hilfsaktionen der Ernährungszustand unserer Jugend noch immer schlecht und besorgniserregend ist. Die Verschiebungen, die die Statistik zeigt, sind geringfügig und ohne wesentliche Bedeutung. Entscheidend ist die Tatsache, daß noch immer 70% der Wiener Schulkinder mehr oder weniger stark unterernährt sind. Wie im Vorjahr hat sich auch diesmal wieder gezeigt, daß die Knaben durchschnittlich schlechter ernährt sind als die Mädchen, was mit Verschiedenheiten des Temperaments, der Lebensgewohnheiten und auch des Stoffwechsels zusammenhängen dürfte. Auffallend waren bei Knaben im Alter von 10 bis 14 Jahren mehrere Fälle von Spätrachitis.

Aus diesem Bericht des Gesundheitsamtes ist der Schluß zu ziehen, daß für unsere Kinder noch viel mehr als bisher geschehen muß und daß vor allem eine Verbesserung der Milchlieferung an Wien, aber auch der Fettversorgung unserer Jugend angestrebt werden muß. Wie würde der Gesundheitszustand der Wiener Schuljugend erst aussehen, wenn ihr das Ausland mit Lebensmittelsendungen und mehrmonatigen Erholungsaufenthalten nicht zu Hilfe gekommen wäre?

Schmalzausgabe

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der dieswöchige Fettaufruf (39/4) wird für Kinder, Jugendliche und Zusatzkartenempfänger in Schmalz erfüllt.

Auf Abschnitt 4 der Lebensmittelkarte erhalten Kinder bis zu 3 Jahre 100, Kinder von 3 bis 6 Jahre 90, Kinder von 6 bis 12 Jahre 160 und Jugendliche von 12 bis 18 Jahre 140 g. Außerdem erhalten auf die Kleinabschnitte der 4. Woche Kinder von 3 bis 12 Jahre je 30, Jugendliche von 12 bis 18 Jahre 50 g Schmalz.

Auf Abschnitt 39 der Zusatzkarte erhalten Schwerstarbeiter 250, Schwerarbeiter 150, Arbeiter 110, Angestellte 60 sowie werdende und stillende Mütter 150 g Schmalz.

Abschnitt 4 mit Aufdruck "SV" ist ungültig.

Anträge auf Strumpfwaren
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Ab Dienstag, den 20. April, werden bei den Kartenstellen der Bezirke 1 bis 26 Anträge auf Strumpfwaren von Personen, die nicht von der Gewerkschaft mit Strumpfwaren versorgt werden, angenommen. Von der Gewerkschaft werden alle nicht selbständigen berufstätigen Personen mit Strumpfwaren versorgt. Anträge solcher Personen sind über die Betriebsräte bei den zuständigen Gewerkschaften einzubringen.

Die Beibringung einer Lieferzusage entfällt in beiden Fällen. Die vorhandenen Bezugsmarken werden nach Maßgabe des vorhandenen Lagers in allen einschlägigen Geschäften eingelöst.

Ausgabe von Zitronen
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 69 des alten Gemüsebezugsausweises N erhalten alle Verbraucher über 18 Jahren eine Zitrone. Der Abschnitt wird entwertet.

Wiener Kinder kommen aus der Schweiz
=====

Alle Wiener Kinder, die am 21. Jänner dieses Jahre in die Schweiz gefahren sind, kommen am Dienstag, den 27. April, nach Wien zurück.

Die Eltern werden gebeten, sie um 11 Uhr vormittag vom Franz Josefs-Bahnhof abzuholen.

Schulfunkanlage in einer Wiener Volksschule
=====

In der ältesten Schule Favoritens, der Knabenvolksschule in der Keplergasse, die 1871 erbaut wurde, konnte eine Schulfunkanlage errichtet werden. Sie ist die zweite ihrer Art in Wien. Schon im Vorjahr wurde der Beschluß gefaßt, der

19. April 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 588

jetzt durch Spenden der Elterngemeinschaft verwirklicht werden konnte. Innerhalb einer Woche montierten die Eltern selbst die Anlage und opferten einen Teil ihrer Freizeit, um diese Einrichtung so bald als möglich fertigzustellen. Sie besteht aus einer Hauptempfangsanlage, an die in jedem Klassenzimmer ein Lautsprecher angeschlossen ist.

Heute vormittag konnte die Anlage mit der Schulfunksendung der Ravag in Betrieb genommen werden. Aus diesem Anlaß fand in der Schule eine kleine Feier statt, zu der Gemeinderat Dr. Stemmer in Vertretung des geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, sowie Bezirksvorsteher Wrba erschienen ~~waren~~.
